

So verhalten Sie sich im Schadensfall richtig

Tipps im Umgang mit der Hausratversicherung nach einem Einbruch

HAMBURG :: Zu Hause wurde eingebrochen. Damit nicht noch mehr schief läuft, einige Tipps vom Fachmann zu wesentlichen Verhaltensregeln im Schadenfall und zu typischen Problemen im Zuge der Schadensregulierung mit dem Hausratversicherer.

„Nach Feststellung eines Einbruchs sind die Schadenmeldungen bei der Polizei und dem Gebäude-/Hausratversicherer unverzüglich vorzunehmen“, sagt Jürgen Hennemann, Fachanwalt für Versicherungsrecht in Buchholz. Unmittelbar nach dem Feststellen eines Einbruchs sollte sich der Versicherungsnehmer vom Versicherer keinesfalls zur sofortigen Aufklärung der gestohlenen Dinge drängen lassen. Denn die Folge wäre, dass sie unvollständig wäre und nachgebessert werden muss. Man solle sich besser einige Tage Zeit lassen und dann eine vollständige Stehlgutliste zeitgleich der Polizei und dem Versicherer übermitteln. „Unter dem unmittelbaren Eindruck eines Einbruchs sollte der Versicherungsnehmer zunächst keine Erklärungen abgeben und Schadenberichte, die von Beauftragten des Versicherers vor Ort gefertigt wurden, keinesfalls unterzeichnen“, betont Hennemann. Sein Rat: Frühzeitig nach einem Einbruch einen Fachanwalt für Versicherungsrecht einbinden, der idealerweise Versicherer weder berät noch vertritt.

Bei nicht erkennbaren Einbruchspuren sollten dem Versicherer keinesfalls der Schließzylinder und die Schlüssel ausgehändigt werden. Und: Anschaffungsbelege und Fotos der gestohlenen Gegenstände sollten dem Versicherer nicht im Original überlassen werden. Regelmäßig versuchen Versicherer unmittelbar nach ihrem Eintreffen am Einbruchsort Regulierungsdruck aufzubauen, indem sie die Eindeutigkeit von „Diebstahlspuren“ bestritten, so Hennemann. Teils seien diese überhaupt nicht erkennbar, „atypisch“ oder technisch „beispielsweise wegen einer angeblich unterdimensionierten Bohrung durch den Türrahmen“ zur Vornahme eines Einbruchs ungeeignet. Das strategische Ziel des Versicherers liege auf der Hand: Zumindest unterschwellig sollten dem Opfer vermeintliche Indizien für einen Versicherungsbetrug vorgehalten werden, so Hennemann: „Nachlässigkeiten wie beispielsweise ein gekipptes Fenster oder eine gekippte Terrassentür werden als vertragliche Obliegenheitsverletzungen dargestellt, um eine Regulierung gänzlich abzulehnen oder nachhaltig abzusenken.“

Ist der Anspruch endlich anerkannt, setzen sich die Auseinandersetzungen zur Bemessung der Schadenhöhe regelmäßig fort, so Hennemann. Soweit nicht die Existenz gestohlener Gegenstände bereits per se bestritten werde, werde auch hier versucht, die Schadenhöhe möglichst gering zu halten. Hennemann: „Dem gegenüber besteht jedoch ein versicherungsvertraglicher Anspruch auf Regulierung des Neuwertschadens.“ (JR)

Die Serie

Teil 1: Die Lage in Hamburg (14.3.)
Teil 2: Die Grundsicherung (16.3.)
Teil 3: Wertsachen und Tresore (17.3.)
Teil 4: Alarmanlagen und Video (18.3.)
Teil 5: So geht Nachbarschaftshilfe (19.3.)
Teil 6: Sicherheitsdienste (20.3.)

Wann Wachdienste sich lohnen

Einbruch zwecklos – letzter Teil der Abendblatt-Serie. Was Sicherheitsdienste bieten und für wen sie geeignet sind

JÖRG RIEFENSTAHL

HAMBURG :: Angesichts steigender Einbruchzahlen vertrauen immer mehr Hamburger nicht allein auf den mechanischen Schutz für Fenster und Türen, sie sichern ihre Häuser immer öfter zusätzlich mit elektronischen Alarmanlagen ab. Und: Nicht wenige treffen weitere Vorkehrungen. Deshalb haben private Sicherheitsdienste in Hamburg Konjunktur. Allein der Sicherheitsdienstleister Securitas mobil beschäftigt in Hamburg 2000 Mitarbeiter und betreut schon 6000 Kunden – darunter auch etliche Eigenheim- und Wohnungsbesitzer.

Wie arbeitet so ein Sicherheitsdienst? Was kostet er? In welchen Fällen ist er überhaupt sinnvoll? Diese Fragen beantworten wir in der letzten Folge der Abendblatt-Serie „Einbruch zwecklos“. „Regelmäßige Streifengänge, die Installation einer Alarmanlage, Aufschaltung des Alarmsystems auf eine Notruf- und Serviceleitstelle sowie Intervention im Alarmfall – damit ist die Sicherungskette von der Abschreckung über die Entdeckung eines Einbruchs bis hin zur Schadenminimierung und Täterfeststellung komplett“, sagt Mathias Fiedler, Securitas-Bereichsleiter in Hamburg.



SERIE EINBRUCH ZWECKLOS

Ein entscheidender Punkt sei dabei die Videotechnik, die – unter Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben – beim unbefugten Betreten des Geländes eine Alarmmeldung an die Notruf- und Serviceleitstelle des Sicherheitsdienstes sendet. „Die Mitarbeiter der Leitstelle können das Bildmaterial in Echtzeit überprüfen und gezielt Maßnahmen ergreifen“, sagt Fiedler.

Im Falle eines Alarms werde sofort reagiert. Beispielsweise könnten Einbrecher per Lautsprecher sogar direkt auf dem Gelände angesprochen und so möglicherweise davon abgehalten werden, weiteren Schaden anzurichten. Spätestens in 20 Minuten sind die Sicherheitsleute am Tatort. „Wir schauen nach, was los ist. Wir haben in solchen Fällen auch schon mehrmals Einbrecher auf frischer Tat ertappt, als sie beispielsweise gerade einen Fernseher aus dem Haus getragen haben“, sagt Fiedler. Die Sicherheitsleute tragen aber keine Waffen. Und sie dürfen einen Täter bestenfalls festhalten, bis die Polizei kommt.

Hier finden Sie Rat und Hilfe

My home is my castle, glauben viele Menschen. Und die meisten leben ungestört, ohne jemals von Einbrechern behelligt zu werden. Doch dann der Schock: Alles ist durchwühlt, Persönliches liegt verstreut auf dem Boden, Erbstücke sind gestohlen. Mit dem Chaos kommt nicht selten die Angst: Es gibt Opfer, die wagen sich nicht mehr nach Hause,

sie sind traumatisiert. Allen Opfern von Kriminalität hilft kostenlos der Weiße Ring in 22085 Hamburg (Winterhuder Weg 29), zu erreichen unter Telefon 040/251 76 80.

Der Service der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle (Caffamacherreihe 4) ist kostenlos. Die Polizei rät, ihn in Anspruch zu nehmen,

bevor ein Sicherheitsunternehmen beauftragt wird. Dort gibt es auch Listen über die Unternehmen. Es lohnt sich, vor der Entscheidung Preise zu vergleichen.

Termine in der Beratungsstelle können montags bis freitags zwischen 10 und 16 Uhr unter der Rufnummer 040/428 67 07 77 vereinbart werden.

„Wir kooperieren sehr eng mit der Hamburger Polizei, die angesichts steigender Einsatzzahlen ebenfalls immer häufiger auf unsere Unterstützung zurückgreift“, sagt Fiedler. Für die Zukunft geht er davon aus, dass insbesondere Firmen und Selbstständige immer häufiger private Sicherheitsdienstleister beauftragen werden. „Auch im privaten Bereich wird es wichtiger werden, sich selbst und seine Familie durch die Unterstützung von Sicherheitsunternehmen zu schützen“, sagt der Sicherheitsexperte. Aus diesem Grund unterstützen Securitas Aufklärungskampagnen zum privaten Einbruchschutz wie „Kein Einbruch“ (www.k-einbruch.de) oder „Nicht bei mir“ (www.nicht-bei-mir.de).

Am stärksten konzentriert sich die Arbeit des Sicherheitsdienstes Securitas in Hamburg auf die Innenstadt und Gewerbegebiete. „Viele unserer privaten Kunden wohnen auch an der Stadtgrenze zu Norderstedt und an der Elbchausee“, sagt Fiedler. Namen nennt er nicht. Betriebsgeheimnis.

Rund 250 private Kunden in Hamburg haben bei dem Unternehmen bereits regelmäßig Streifen- und mobile Kontrollgänge gebucht. „Das läuft so ab, dass wir zum Beispiel zu unterschiedlichen Zeiten ein- bis zweimal pro Nacht an den Häusern vorbeischauen, in die Vorgärten des Wohngebietes gucken und in alle Ecken leuchten“, sagt Fiedler. Einige Kunden wünschten sich auch, dass die Sicherheitsleute in ihr Haus oder ihre Wohnung hineingehen und nach dem Rechten sehen. Insbesondere, wenn die Familie gerade verreist ist.

Wie viel kostet das? Personelle Dienstleistungen beginnen bei einer funkbasierenden Einbruchmeldeanlage mit Aufschaltung bei Securitas bei rund 40 Euro pro Monat. Eine präventive Wohngebietsstreife erhält man ab 49 Euro pro Haushalt, vorausgesetzt, es schließen sich genügend Anwohner zusammen. Und wie finde ich einen guten Sicherheitsdienst? „Es gibt geprüfte Dienste. Listen darüber, welche wir in Hamburg empfehlen können, erhalten Sie bei uns“, sagt Stefan Meder, der Leiter der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle.

„Wenn sich Haus- oder Wohnungseigentümer zusammenschließen, kann man gemeinsam einen Auftrag zum Streifenlauf erteilen“, sagt Meder. „Wir empfehlen dies aber nicht: Hamburg hat keine erhöhte Sicherheitsgefahr, die es erfordern würde, flächendeckend Sicherheitsunternehmen zu engagieren.“

In persönlichen Einzelfällen könne es schon anders aussehen und ein Sicherheitsdienst durchaus empfehlenswert sein. Meder: „Kunstsammler zum Beispiel. Oder ein Händler, der am Wochenende sehr viel Geld bei sich hat und es zu Hause aufbewahren muss. Das ist sehr individuell.“

NACHRICHTEN

FESTNAHME

Einbrecherinnen verstecken Werkzeug in Unterwäsche

BARMBEK-NORD :: Zwei junge Frauen sind an der Wachtelstraße nach einem versuchten Wohnungseinbruch vorläufig festgenommen worden. Wie ein Sprecher der Polizei am Donnerstag mitteilte, hatte eine Nachbarin am Mittwoch zwei fremde Frauen im Treppenhaus bemerkt, die sich verdächtig verhielten. Sie beschrieb die beiden Personen sehr präzise, sodass die Beamten in der Nähe eine 21- und 19-jährige Frau stellen konnten. Das mutmaßliche Aufbruchswerkzeug fanden sie in der Unterwäsche der Tatverdächtigen. Nach der polizeilichen Erfassung wurden sie wieder entlassen. Die Polizei prüft nun, ob die Frauen für weitere Haus- und Wohnungseinbrüche verantwortlich sind. (Ino)

BENEFITZ MIT 250 GÄSTEN

Maskenball im Museum für Kunst und Gewerbe

ST. GEORG :: Der Bal Masqué findet am Sonnabend zum dritten Mal in Hamburg statt. Nach 2013 und 2014 hat sich die Wohltätigkeitsveranstaltung als feste Größe in Hamburgs Gesellschaft etabliert. In Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe organisieren Jenny Falckenberg und Stefanie Strasburger den Maskenball passend zum Frühlingsanfang. Es sind 250 Gäste geladen. Das Rahmenprogramm wird von Annabelle Mandeng moderiert, auf der Bühne des Museums steht Mousse T. („Sex Bomb“). Die Einnahmen fließen in ein Kinder- und Jugendprojekt des Museums für Kunst und Gewerbe zur Förderung des interreligiösen Dialogs. (HA)

ISRAEL

Noch ein Platz für Jugendaustausch zu vergeben

HAMBURG :: Der CISV Hamburg hat kurzfristig noch einen Platz in der diesjährigen Jugendaustausch-Delegation für Israel an einen 13 bis 14jährigen Jungen zu vergeben. Das von ehrenamtlichen Mitarbeitern pädagogisch begleitete Programm findet vom 16. bis 30. Juli in Hamburg und vom 1. bis 15. August in Tel Aviv statt. Die Jugendlichen werden jeweils in Gastfamilien untergebracht. Die Kosten betragen 660 Euro zuzüglich des Begleiteranteils. CISV International (Children's International Summer Villages) ist eine der weltweit größten Non-Profit-Organisationen für internationale Kinder- und Jugendbegegnungen und ist frei von politischen und religiösen Bindungen. Weitere Informationen und ein Anmeldeformular gibt es im Internet unter hh.cisv.de (HA)

GLÜCK GEHABT?

Gewinnquoten Mittwochslootto: Gewinnklasse eins (6 Richtige u. Sz.) unbesetzt; Jackpot 1.376.678,40; zwei (6 Richtige) 397.949,60; drei (5 Richtige u. Sz.) 6744,90; vier (5 Richtige) 2502,80; fünf (4 Richtige u. Sz.) 183,70; sechs (4 Richtige) 36,60; sieben (3 Richtige u. Sz.) 20,30; acht (3 Richtige) 9,50; neun (2 Richtige u. Sz.) 5,00 Euro – **Spiel 77:** Gewinnklasse eins 277.777,00 Euro – **Super 6:** Gewinnklasse eins (6 Endziffern) 100.000,00 Euro (Angaben ohne Gewähr).

GLÜCKWÜNSCHE

Geburtstag feiert am 21. März: 88 Jahre: Inge König, Haus Weinberg, Beim Rauhen Hause 21.



Sicherheitsdienste haben in Hamburg Konjunktur. Eine Einbruchmeldeanlage mit Aufschaltung bei einem Wachdienst ist ab 40 Euro pro Monat buchbar ullstein bild

Nach Unfall: Tempo 30 auf langem Teilstück der Bundesstraße

EIMSBÜTTEL :: Auf einem großen Teil der Bundesstraße in Eimsbüttel wird nach Anwohnerprotesten spätestens nach den Sommerferien für Fahrzeuge nur noch Tempo 30 erlaubt sein.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird auf 685 Metern von der Kippingstraße bis zum Isebekkanal, dort wo die Osterstraße beginnt, eingerichtet werden. Wann es soweit ist, hängt von der Ampeltechnik ab: Die Polizei muss zunächst die Schaltungen der drei Ampelanlagen überprüfen und technisch anpassen lassen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung soll spätestens im Sommer gelten, denn dann werden Klassen der Grundschule Kielortallee in die ehemalige Astrid-Lindgren-Schule an der Bundesstraße einziehen, solange am alten Standort die Sanierung läuft.

Auch der Schutz der Grundschüler ist neben den Anwohnerprotesten ein Grund für die Einrichtung von Tempo 30. Nach dem Unfalltod von Stefanie H. an der Ampel gegenüber der Kaifu Lodge, die von einem Rotlichtsünder erfasst worden war, hatten Anwohner Tempo 30 gefordert. Nun haben sie es geschafft. „Das ist wirklich ein großer Erfolg“, sagt Initiator Matthias Steffen.

Alle Fraktionen in der Bezirksversammlung hatten sich dem Wunsch der Initiative angeschlossen. Für Peter Gutzeit von der Linken-Fraktion trübt ein Wermutstropfen den Erfolg, weil der Eppendorfer Weg nicht verkehrsberuhigt wird: „Auch diese Straße sollte nach dem Willen der Bezirksversammlung längst zur Tempo-30-Straße erklärt werden.“ (gen)

Das Abendblatt trauert um „Charly“ Schütze

NEUSTADT :: Seine Markenzeichen waren Baskenmütze und Zigarre, ein herzliches Naturell und seine Kamera. Damit machte Carl („Charly“) Schütze Bilder von der Hansestadt, die er liebte und in der er 1932 zur Welt kam. Sein Vater Carl, der für das „Hamburger Fremdenblatt“ fotografierte, nahm sei-



Carl Schütze mit seiner selbst entwickelten Panoramakamera ullstein bild

nen Buttje oft mit auf Tour. Von 1965 bis 1995 arbeitete Charly Schütze in der Fotoredaktion des Abendblatts. Er kannte praktisch jede Ecke seiner Stadt – und „Gott und die Welt“ kannte ihn.

Kollegen erinnern sich, dass er jeweils nur wenige Aufnahmen machen musste. Seine Motive bürgten für Qualität, waren wohlüberlegt und kreativ. Er wirkte an der Entwicklung einer Panoramakamera mit und mischte gerne Musik. Schien die Umwelt noch so hektisch: „Charly“ blieb die Ruhe selbst. In dieser Woche starb der Individualist im Alter von 83 Jahren. Zuletzt lebte er in einer Wohnung mit Blick auf den Turm des Michel. Diesen fotografierte er zu jeder Jahreszeit und zu allen Tageszeiten. Es ist eines seiner wenigen Projekte, das unvollendet blieb. (bo/jmo)

DIE WÄSCHEREI
CITY NORD MEXIKORING 29

Sofakombination EMILIA nur 1.490,-